

Granatapfel in der galerie drei

Am Sonnabend schließt die Jahresendausstellung der Künstlerinnen der Dresdner Sezession 89 e.V. in der galerie drei, Prießnitzstraße 43. Unter dem Titel „Punica granatum“ – Granatapfel – sind dort nicht nur Arbeiten von 14 Künstlerinnen der Sezession, darunter Kerstin Franke-Gneuß, Bärbel Kuntsche, Kerstin Quandt, Gabriele Reinermer und Petra Triebel zu sehen. Auch die Werke von ebenso vielen Gastkünstlerinnen sind in der Ausstellung versammelt. Dazu zählen Sigrid Hilpert-Artes, Gudrun Trendafilov, Sabine Gumnitz und Anna Kuntsche.

In der Ausstellung widmen sich die Künstlerinnen einem in der Überlieferung stetig wiederkehrenden Motiv. Von biblischen Zeugnissen, der Legende mit dem Granatapfel, mit dem Paris Aphrodite als schönste unter drei Göttinnen wählte und damit Helena gewann und Anstoß zum Trojanischen Krieg gab, bis zum Reichsapfel des Mittelalters und der Exotik, mit der die Frucht heute verbunden wird. Im Laufe der Geschichte blieb der Granatapfel nicht allein ein Symbol für Reichtum und Fruchtbarkeit. Die durch ihre besondere Form auffällige Frucht weckt heute wie damals das Interesse der Schönen Künste, weshalb sich der Apfel zu einem viel zitierten, vielseitig wiederkehrenden Bedeutungsträger entwickelt hat. DNN

☞ Bis 12. Januar: Punica gratam in der galerie drei, Prießnitzstraße 43, Di.–Fr. 14–18.30 Uhr, Sa. 11–15 Uhr geöffnet